

Ausschreibung

Das ifa-Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ bietet Expertinnen und Experten die Möglichkeit, zu aktuellen Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) zu forschen und an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis zu arbeiten. Die Forschungsprojekte dauern in der Regel drei bis sechs Monate. In dieser Zeit werden aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft für die Akteure der Auswärtigen Kultur- und Bildungsarbeit knapp und präzise aufgearbeitet, Handlungsempfehlungen für künftige außenpolitische Maßnahmen formuliert sowie Expertengespräche und Diskussionsveranstaltungen initiiert.

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) schreibt folgendes Forschungsprojekt aus:

Digitalisierung in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

Die Digitalisierung beschränkt sich nicht wie bisher auf eine optimierte Rationalisierung von Routinevorgängen, sondern entwickelt eine eigene Dynamik und ist disruptiv. Welche Veränderungen für das menschliche Leben die Künstliche Intelligenz (KI) in den nächsten 20 Jahren bringen wird, ist daher völlig offen. Sicher ist nur, dass die Entwicklung nicht linear, sondern wesentlich schneller, vielleicht sogar exponentiell stattfinden wird. Die Digitalisierung macht auch vor der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) nicht halt, sondern bietet für diese viele Chancen im Hinblick auf einen besseren Zugang zu Bildung und Kultur, der Sicherung vorpolitischer Freiheitsräume, aber auch hinsichtlich einer besseren Vernetzung mit den Mittlern, der Zivilgesellschaft und sonstigen Dritten. Zudem spielt die Verteidigung der Freiheit von Kunst, Wissenschaft und Meinung auch in der digitalen Welt eine wichtige Rolle. Vor diesem Hintergrund ist interessant zu sehen, wie andere Länder mit den Möglichkeiten der Digitalisierung und dem erforderlichen Transformationsbedarf umgehen. Folgende Fragen sind daher von Interesse:

Wie gestalten z.B. Frankreich, Großbritannien und Dänemark die Digitalisierung im AKBP-Bereich? Welche Konzepte existieren vor allem in Bezug auf die drei Schwerpunktthemen Zugang zu Bildung und Kultur, Sicherung von Freiheitsräumen und bessere Vernetzung? Welche Ideen gibt es in einzelnen Bereichen der Kreativindustrie? Welche digitalen Kulturprojekte sind besonders erfolgsversprechend? Angesichts o.g. Fragen: Wie muss sich die AKBP des Auswärtigen Amtes zukünftig aufstellen?

Format: Studie, Werkstattgespräch

Beginn: 1. April 2019

Projektende: 30. Juli 2019

Arbeitsort: flexibel

Honorar: 9.000,00 € (brutto)

Bewerbungsschluss: 19. März 2019

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (in einem Dateianhang mit max. 3 MB) bis spätestens **19. März 2019** per E-Mail an: research@ifa.de

Die Auswahlgespräche finden voraussichtlich in KW 13 statt.

Weitere Informationen zum ifa-Forschungsprogramm finden Sie unter:

<https://www.ifa.de/ueber-uns/>

Für alle Projekte gelten nachstehende Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungsmodalitäten:

Bewerbungsvoraussetzungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (mindestens M.A.)
- Nachgewiesene Erfahrungen und fundierte Kenntnisse im Thema des jeweiligen Projekts sowie auf dem Gebiet der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik
- Bei Projekten mit Veranstaltungsformat: nachgewiesene Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation
- Bei Projekten mit Publikation: sehr gute nachgewiesene Kenntnisse im redaktionellen Bereich und im wissenschaftlichen Arbeiten
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch sowie in der für das jeweilige Projekt erforderlichen Sprache
- Das Projekt kann als Forschungsauftrag oder Stipendium vergeben werden. Bei Stipendien handelt es sich um Vollzeitstipendien. Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten dürfen im Forschungszeitraum in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen. Forschungsaufträge sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Bewerbungsmodalitäten

Der Bewerbung für das Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ sind folgende Unterlagen hinzuzufügen:

1. Motivationsschreiben (inkl. Anschrift, E-Mail, Telefon, ggf. Fax und Mobiltelefon)

2. Angaben zum Projekt:

- Titel bzw. Thema
- Kurze Darstellung der Relevanz des Themas sowie der bisherigen Forschungsdefizite
- Kompakte Skizze des Vorhabens im Umfang von max. 2 Seiten
- Vorläufige Gliederung der Arbeit
- Arbeitsprogramm bzw. Zeitplan, aus dem hervorgeht, dass das Vorhaben im Zeitrahmen des Stipendiums realisierbar ist
- Angabe einschlägiger Quellen und Methoden

3. Lebenslauf